

...wie alles vor 30 Jahren begann (III)

Immer mehr Normalität zieht ein und ein logischer Standortwechsel erfolgt

Alles begann im September 1991 mit Gründung des „Abwasserverbands Apfelstädt-Ohra“: (Teil 1 siehe #89, Teil 2 siehe #90)

2010: Nach der Kommunalwahl begrüßte die Verbandsversammlung die Bürgermeister Onno Eckert (Crawinkel) und Axel Nagel (Herrenhof). Im Mai 2010 gibt Wolfgang Machts bekannt, dass sich die Bürgerinitiative aufgelöst hat und er deren Abwicklung übernommen hat.

2011: Am 20. Januar stirbt Wolfgang Ortlepp – einer der Gründer-Väter des Verbandes. Im August 2011 entscheidet das Bundesverwaltungsgericht, dass Gebührenbescheide eines privaten Geschäftsbesorgers rechtswidrig sind. Unser Zweckverband hatte aber kein eigenes Personal.

2012: Die langwierige Geschichte der Beiträge des Gewerbegebietes Ohrdruf-Herrenhof-Hohenkirchen konnte abgeschlossen werden. Viele Häupter waren darüber ergötzt und deshalb hofften wir alle, dass niemand diese „Büchse der Pandora“ jemals wieder aufmachen würde.

Die damit verbundenen Beiträge waren gezahlt, die Widersprüche bis auf einen Fall erledigt.

In dem Jahr fasste die Verbandsversammlung den so mutigen wie logischen Beschluss, den Standort der Verwaltung bis zum 1. Januar 2015 ins Verbandsgebiet zu verlagern. Da-

für soll ein zentrales, neues Verwaltungsgebäude errichtet werden.

Als zweiter Standort bleibt die Außenstelle in der Kläranlage im Kollerstedter Grund bestehen.

2013: Wieder wurde gewählt und wieder begrüßte die Verbandsversammlung einen neuen Bürgermeister in ihren Reihen – Heinz Bley (Crawinkel).

2014: Zum 1. Januar 2014 endete nun endgültig der Personalgestellungsvertrag mit dem WAZV „Gotha und Landkreisgemeinden“.

Der war 1993 für das technische und kaufmännische Personal geschlossen worden, stand danach immer wieder unter öffentlichem Druck.

Dennoch bleiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weiterhin in Gotha – arbeiten nun aber in eigener Infrastruktur.

Es ist vollbracht: Im August 2014 bezieht der Verband sein neues Verwaltungsgebäude im Gewerbegebiet Ohrdruf, in der Westfalenstraße 9.

Entstanden sei ein „nüchterner Zweckbau“, wie die „Thüringer Allgemeine“ schrieb.

Für diesen Neubau waren Kosten von 2,2 Mio. Euro geplant worden – die Abschlussrechnung wies 1,9 Mio. Euro aus. Der Verband hat mit der Einsparung von 300.000 Euro ein deutliches Zeichen gesetzt.

Und wieder traurige Nachrichten: Peter Schneider, der Bürgermeister Georgenthals, stirbt am 5. Dezember 2014.



2015: Zum 1. Januar wird der Sitz des Zweckverbandes offiziell nach Ohrdruf, in die Westfalenstraße 9, verlegt.

Mit Lothar Hanf stirbt am 24. Juli 2015 ein weiterer ehemaliger Bürgermeister.

2016: Nach der nächsten Kommunalwahl nahm die Verbandsversammlung Jan Straßenmeier, den neuen Bürgermeister Gräfenhains, in ihren Reihen auf.

Günter Jobst, der Luisenthaler Bürgermeister, übernimmt am 1. Juli 2016 den Vorsitz des Verbandes:

„Ich habe ein solide gebautes Schiff mit einer super Mannschaft übernommen, was in einem ruhigen Fahrwasser fährt.“

2017: Der Zweckverband lud aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens zum „Tag der offenen Tür“. Viele Gäste interessierten sich für die Technik und Abläufe beim Zweckverband und seiner Anlagen. Ehemalige Vorsitzende wie Klaus Schei- kel, Horst Jaeckel, Jürgen Beese und Thomas Reinhardt kamen konnten aus den alten Zeiten erzählen.

2018-2022: Der Zweckverband hat sich aufgrund stetig wachsender Ansiedlungen im Gewerbegebiet weiterhin positiv entwickelt und konnte so auch erstmals die Trinkwassergebühren senken.

Viele Baumaßnahmen wurden abgeschlossen, sodass ein Anschlussgrad beim Abwasser von 94 % erreicht werden konnte.

2 % Wasserverluste bestätigen, dass die vorausschauende Investitionspolitik der letzten 30 Jahre richtig war.

Der Zweckverband steht auf solidem Fundament und ist gut für die Zukunft gerüstet.

Jetzt ist die Sanierung des Trink- und Abwassernetzes vorrangig, um auch für kommenden Generationen eine stabile Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sicher zu stellen.

Parallel wird die Sanierung im Kanalnetz und in den Kläranlagen vorangetrieben, damit unsere Flüsse sauber bleiben.

„Trinkwasser und Abwasser 24/7 ist unser Job und den machen wir gern!“

Werkleiter
Thomas Chowanietz

